

Goldnetz kann eine Gebärmutterentfernung verhindern

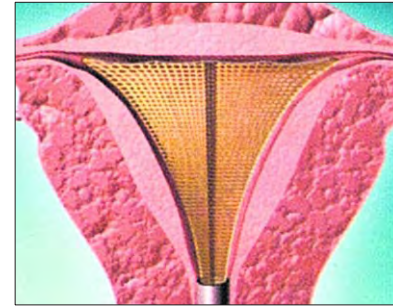
Eine sehr lange und/oder sehr starke Regelblutung wird von Gynäkologen Menorrhagie genannt. Eine von fünf Frauen sei davon betroffen, sagt Dr. Thoralf Schollmeyer, Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik in Kiel und Leiter der Kieler Schule für gynäkologische Endoskopie. Der hohe Blutverlust sorgt für Eisenmangel, Müdigkeit, Abgeschlagenheit. Blutarmut und ein steigendes Herzinfarktrisiko sind die Folge. Ursachen können Polypen oder gutartige Tumore (Myome) in der Gebärmutter sein. Gibt es keine organischen Veränderungen, sprechen Mediziner von dysfunktionellen Blutungsstörungen. Und die führten nicht selten dazu, dass den

betroffenen Frauen die Gebärmutter entfernt wurde – vorausgesetzt, sie hatten mit der Familienplanung abgeschlossen.

Die Universitäts-Frauenklinik in Kiel biete eine Alternative, sagt Schollmeyer, und beschreibt die verschiedenen Formen der sogenannten Endometrieumablation, bei denen die Schleimhaut der Gebärmutter verödet wird. Die Folge: Es kann sich innerhalb des Monatszyklus keine weitere Schleimhaut aufbauen, so dass die Regelblutung ausbleibt oder reduziert ist. Der Hormonhaushalt und der Eisprung werden nicht beeinflusst.

Die neueste Methode ist das Goldnetz-Verfahren. Sie verödet mit Hil-

fe eines Goldnetzes, das mit Hilfe eines speziellen Instruments in die Gebärmutter geführt wird, innerhalb von 90 Sekunden mit Hilfe von Hochfrequenzstrom. Dabei wird die Schleimhaut mit Hilfe eines Vakuums an das Netz herangezogen. Das gebe laut Schollmeyer die Sicherheit, dass das gesamte Gewebe – auch die schwerer zugänglichen Abgänge der Eileiter – verödet werden können. Das Goldnetz selbst ist in der Ausdehnung und Länge variabel, so dass der Eingriff individuell erfolgen kann. Nach dem Eingriff wird es wieder entfernt. Alternativen zu der Goldnetz-Operation sind die Verödung mit Hilfe anderer operativer Eingriffe, die ebenfalls von



Hilfe gegen zu starke Monatsblutung: Ein Goldnetz, das in der Gebärmutter entfaltet wird, verödet die Gebärmutter-schleimhaut. Danach wird es wieder entfernt. Foto Uni-Klinik/novasure

ren Bauchschnitt und damit eine Erholungszeit von rund sechs Wochen bedeutet.“ Allerdings werden die Kosten für einen Eingriff nach dem Goldnetz-Verfahren, das mit Einmal-Instrumenten arbeitet, bislang nur von den privaten Kassen übernommen. Von den gesetzlichen Kassen muss die Kostenübernahme individuell erfragt werden.

Annemarie Heckmann

Infos unter www.endo-kiel.de im Internet